

Übersicht über die Gewinner von NRW denkt nach(haltig) 2011

Projekttitlel: Kaum mehr als nichts – eine Filmreihe über Armut
Institution: Medienprojekt Wuppertal
Ort: Wuppertal

Projektbeschreibung: Am 18.Mai 2011 fand im Wuppertaler CinemaxX die Premiere der Dokumentarfilmreihe „Kaum mehr als nichts“ zum Thema Armut statt. Die Filmreihe wurde in den letzten Monaten von jungen FilmemacherInnen mit Unterstützung vom Medienprojekt Wuppertal als Aufklärungsprojekt zum Thema Armut produziert und kann seit der Premiere deutschlandweit auf DVD (2 Doppel-DVDs) über www.medienprojekt-wuppertal.de bestellt werden. In den Filmen werden unterschiedliche Menschen portraitiert, die allesamt mit wenig Geld auskommen müssen. Obwohl die meisten von ihnen faktisch arm sind, würden sich doch die wenigsten von ihnen als „arm“ bezeichnen – zu stigmatisierend ist dieser Begriff nach wie vor. Es geht um Menschen, die in relativer oder in absoluter Armut leben, in Afrika (Kongo, Ghana), der Türkei oder in Wuppertal, einer liebenswerten, aber aussterbenden Großstadt mit hohem Armutspotential am Rande des Ruhrgebietes. Die Dokumentarfilme reflektieren offen die schwierige Lebenssituation der ProtagonistInnen in Abhängigkeit von ihren persönlichen und gesellschaftlichen Umständen. Im Mittelpunkt stehen hierbei vor allem die Lebenssituationen von jungen Menschen. Auf den DVDs findet sich außerdem umfangreiches Zusatzmaterial in Form ausführlicher Interviews zum Thema Armut mit Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des DPWW, Dr. Christoph Butterwegge, Prof. der Universität zu Köln und Götz Werner, Gründer und Aufsichtsratsmitglied von dm-drogeriemarkt.

Preis: Geldpreis in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: weitblick... eine Idee aus NRW
Institution: Studenteninitiative weitblick e.V.
Ort: Münster

Projektbeschreibung: weitblick ist eine Studenteninitiative, die sich weltweit für einen gerechten Zugang zu Bildung einsetzt. Der Verein wurde im Februar 2008 in Münster von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen gegründet. Bis heute haben sich 13 weitere Vereine in Deutschland etabliert – neben Münster sind mit Duisburg-Essen, Köln und Bonn gleich vier dieser Vereine in Nordrhein-Westfalen. Im April 2011 wurde ein Bundesverband zur übergeordneten Koordination geschaffen. Nur rund dreieinhalb Jahre nach der Gründung hat weitblick in Deutschland heute bereits über 1.500 Mitglieder. Mit studentischem Know-how aus verschiedensten Fachrichtungen möchte der Verein sinnvolle, nachhaltige Projekte in anderen Ländern wie auch in Deutschland unterstützen und gleichzeitig den akademischen Nachwuchs für nachhaltiges Handeln sensibilisieren. „Maxime unseres Handelns ist immer die Annahme, dass Bildung langfristig wirkt und es Menschen ermöglicht, vorausschauend und sozial zu handeln.“ Die Arbeit von weitblick ist vielfältig: Sowohl zwischen den verschiedenen Vereinen als auch innerhalb der einzelnen Städte finden sich zahlreiche kreative Ansätze zur Umsetzung der Ziele. Diese Vielfalt ist eine große Stärke von weitblick und trägt maßgeblich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Vereins bei.

Preis: Geldpreis in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: Kein Interview mit einem Vampir – Artenschutz crossmedial
Institution: Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis
Ort: Ennepetal

Projektbeschreibung: Fledermäuse werden aufgrund ihrer nächtlichen Aktivität und einer oft völlig verdrehten Darstellung als beängstigend und gefährlich empfunden. Öffentlichkeitsarbeit für den „blutrünstigen Vampir“ ist für die pädagogische Praxis deshalb eine Herausforderung, denn sie muss fachlich korrekt und zugleich mit einer zielgruppenorientierten, medialen Präsentation arbeiten, um die Einstellung gegenüber diesen bedrohten Lebewesen nachhaltig zu verändern. Dieser Herausforderung will die Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis mit einem Unterrichtskonzept begegnen, das Schülern die Möglichkeit zum Staunen und Forschen sowie zum Erwerb von Kenntnissen zur Biologie der Tiere bietet. Unterstützt wird das Konzept von Medien, die mitunter eigens für diesen Einsatz entwickelt wurden, und die das Einfühlen in die Körperlichkeit der Tiere sowie die experimentelle Erschließung des Phänomens Ultraschall und die Zuordnung in die Systematik erleichtern. Ziel der Unterrichtseinheit ist die Planungs- und Zukunftskompetenz: Neben Maßnahmen zum konkreten Schutz der Fledermaus im eigenen Umfeld durch z. B. Kontrolle des Kaminholzes, Rücksichtnahme bei Umbauten, Bau von Sommerquartieren und den Verzicht auf Pesti- und Herbizide steht die Weitergabe des Wissens an Eltern und Nachbarn im Zentrum. Von da ab braucht es nur noch einen kleinen Schritt, um die Wichtigkeit des Erhalts der Biodiversität zu begreifen.

Preis: Geldpreis in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: FOKUSCAFÉ LATEINAMERIKA – Multiplikator_innen-Seminar
Institution: Informationsbüro Nicaragua e.V.
Ort: Wuppertal

Projektbeschreibung: Das Fokuscafé Lateinamerika ist ein modulbasiertes Bildungsprogramm, das verschiedene Lateinamerikathemen mit interaktiven und partizipativen Trainingsmethoden des Globalen Lernens verknüpft. Durch diesen Zuschnitt des Bildungsprogramms soll unter anderem ein Gegengewicht zur weit verbreiteten frontalen Praxis geschaffen werden, das Alternativen für die Gestaltung von Workshops aufzeigt. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Programms bilden die Auseinandersetzung mit Klischees, Kolonialgeschichte, wirtschaftlichen Zusammenhängen, Migrationsthemen und die Frage, was das Ganze mit uns zu tun hat. Bei der Vermittlung der Inhalte wird aus den oben genannten Gründen großer Wert auf spielerische Methoden gelegt, so z. B. Simulationen wie Rollen- und Planspiele oder Quizshows. Die atmosphärische Umrahmung des Programms schafft ein mit Geschichten und Fotos gestalteter Raum. Insgesamt umfasst das Fokuscafé Lateinamerika 16 Bildungsbausteine sowie verschiedene Einstiegsübungen zu den jeweiligen Bausteinen und weit über 20 Stunden Programm. Das Programm kann für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Schulen oder in Freiwilligendiensten eingesetzt werden.

Preis: Sonderpreis „Globales Lernen“ in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: Über den Tellerrand geschaut – Auswirkungen unserer Ernährungs- und Lebensgewohnheiten auf uns und unsere Mitwelt
Institution: Gymnasium Köln-Rodenkirchen & Schüler für Tiere e. V.
Ort: Köln

Projektbeschreibung: Am Anfang dieses Projekt stand für die SchülerInnen des Gymnasiums in Rodenkirchen die Erkenntnis, dass auch unsere alltäglichen und individuellen Entscheidungen globale Konsequenzen haben und Spuren hinterlassen. Um diese Verantwortung sichtbar zu machen, hat das Gymnasium zusammen mit dem Verein „Schüler für Tiere“ ein Schulprojekt gestartet, das in sechs Gruppen die Folgen unserer Lebensweise im globalen Maßstab untersucht. Die Gruppen tragen Titel wie „Kleidung und Verantwortung – Wir tragen beides“, „Wir essen, trinken und atmen Plastik“, „Ohne Handy ist nichts los“, „Schokolade tut gut – aber nicht allen“, „Wasser ist Leben – für alle“ und „Fleisch und Fisch essen – Wir schauen über den Tellerrand“. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden in einer Power Point-Präsentation und einem Film zusammengefasst und dokumentiert. Dabei war es den Veranstaltern und Schülern ein Anliegen, die Verantwortung eines jeden einzelnen herauszustreichen und ihre Umwelt so zum Handeln aufzufordern: „Wir als Verbraucher haben es in der Hand. Mit unserem Einkaufskorb treffen wir jeden Tag eine Entscheidung für oder gegen unsere Erde. Verzicht auf bestimmte Produkte bedeutet keinen Verlust unseres Wohlstandes oder Wohlbefindens. Das Gegenteil ist der Fall: Verantwortungsvolle Kaufentscheidungen zu treffen ist eine Bereicherung, ein Gewinn und letztlich ein Mehr an Gesundheit und Lebensfreude. Ein Umdenken ist notwendig, damit wir positiv in die Zukunft schauen und vor allen Dingen auch die Lebensgrundlagen für die nächsten Generationen erhalten können.“

Preis: Sonderpreis „Globales Lernen“ in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: Erneuerbare Energien sichtbar machen
Institution: Martin-Luther-Hauptschule
Ort: Herten

Projektbeschreibung: Ziel der Lernwerkstatt „Erneuerbare Energien sichtbar machen“ ist es, Kinder der Klassen 4 bis 6 spielerisch an umweltschonende, technische Entwicklungen heranzuführen und so ein Wissen um und ein Bewusstsein für den Bereich der Nachhaltigkeit zu vermitteln. Aus diesem Grunde veranstaltet die Martin-Luther-Hauptschule mindestens einmal im Jahr mit den beiden Grundschulen im Ortsteil einen „Daniel Düsentrieb“-Entdeckertag, der als Lernwerkstatt angelegt ist. Das Konzept der Werkstatt ist dabei so entwickelt worden, dass es auch für die Aktivitäten anderer Gruppen in Herten genutzt werden kann, so z. B. für Schulfeste, Stadtteilinitiativen etc.

Preis: Sonderpreis „Klimaschutz“ in Höhe von 1.500 Euro, gestiftet vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: Weil wir es wert sind! – Umweltbildungsprojekte für Haupt-, Förder- und Gesamtschulen
Institution: OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Ort: Bonn

Projektbeschreibung: Das Projekt „Weil wir es wert sind!“ will Jugendliche für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Regenwald begeistern und sie gleichzeitig in ihrem Selbstwertgefühl und in wichtigen beruflichen Kompetenzen fördern. Die Besonderheit des Projektes besteht darin, dass es insbesondere benachteiligte Jugendliche für das Themenfeld der Nachhaltigkeit sensibilisieren will. Denn nur so lässt sich der Gedanke der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der gesamten Gesellschaft verankern und umsetzen. Um dies zu erreichen, entwickelte OroVerde sieben verschiedene Praxisprojekte (Rap, Tanz, Graffiti, Comic, Build, Cook, Run), die die Jugendlichen bei ihren persönlichen und altersspezifischen Interessen abholen und ihnen so den Zugang zum Thema Umwelt zu erleichtern. Jedes Praxisprojekt hat einen eigenen Schwerpunkt und ein eigenes Medium, mit dem es das Thema umsetzt: Warum nicht mal mit einem Graffiti-, Hip Hop- oder Comicprojekt, durch einen Sportevent oder ein Rap-Konzert in das Thema Regenwald eintauchen?

Preis: Sonderpreis „Klimaschutz“ in Höhe von 1.500 Euro, gestiftet vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekttitlel: Rauf aufs Rad - Rein in die Schule – Konzeption eines Radwegenetzes zur Schule
Institution: Carl-Fuhlrott-Gymnasium
Ort: Wuppertal

Projektbeschreibung: Das Carl-Fuhlrott-Gymnasium engagiert sich schon seit einer ganze Weile in Sachen Nachhaltigkeit, etwa durch den Verkauf von nachhaltigen Schultensilien, die Verwendung von Recyclingpapier oder das Sammeln von CDs und Druckerkartuschen. Noch mehr ließe sich bewegen, so die Idee der SchülerInnen, wenn möglichst viele Schulmitglieder für den Schulweg ein umweltfreundliche(re)s Verkehrsmittel wählen würden. Insbesondere gilt es zu vermeiden, dass Schüler mit dem PKW zur Schule gefahren werden. Eine gute Idee wäre in diesem Fall der Bus oder noch besser: das Fahrrad oder der Fußweg, denn Fahrrad und Füße emittieren kein CO₂ (bis auf die Produktion von Reifen und Sohlen und der erhöhte Ausstoß der Atemluft durch die Bewegung) und verschmutzen die Luft nicht. Vor diesem Hintergrund entstand am Carl-Fuhlrott-Gymnasium das Projekt „Rauf aufs Rad - Rein in die Schule - Konzeption eines Radwegenetzes zur Schule“, in dessen Verlauf die Schüler ein Radwegnetz entwickelt haben, das durch Kartenmaterial, Internetinfos und geplante GPS-Karten zum Download ergänzt wird. Auf diese Weise sollen möglichst viele Schüler dazu angeregt werden, mit dem Rad oder zu Fuß in die Schule zu kommen, denn beides „hält fit, die Luft sauber und macht gute Laune“. Ergänzt wurden das Kartenprojekt durch umfangreiche Maßnahmen, die das Rad und den Fußweg als Fortbewegungsmöglichkeit nicht nur attraktiv, sondern auch sicher machen sollen: So wurde z. B. unter den Schülern eine Umfrage gestartet, in der die Hindernisse und Vorteile bei der Nutzung des Fahrrads abgefragt wurden, und auf den Radkarten wurden möglichst ungefährliche Wege markiert. Über Flyer zum Projekt sollen auch die neuen Fünftklässler angesprochen werden, damit sie das Fahrrad direkt von Anfang an als Verkehrsmittel in Erwägung ziehen. Für den Wettbewerb haben die SchülerInnen ihre Aktivitäten zudem in Film und Foto festgehalten.

Preis: Geldpreis in Höhe von 2.500 Euro, gestiftet von radio NRW